



Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO)

Interdisziplinäres Curriculum (IC) 2010 – 2011 Ost



PSO Arbeitsgemeinschaft für
Psychoonkologie der Deutschen
Krebsgesellschaft e.V.

dapo Deutschen Arbeitsgemeinschaft
für Psychosoziale Onkologie e.V.

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 420.000 Menschen an Krebs. Daraus resultieren besondere gesundheitspolitische Herausforderungen. Verstärkten Aktivitäten in der medizinischen Forschung und zunehmenden Kenntnissen über die Bedeutung psychosozialer Faktoren für den Krankheits- und Rehabilitationsverlauf steht ein Versorgungsdefizit auf psychosozialer Seite gegenüber.

Menschen mit Krebserkrankungen sollten im gesamten Verlauf der Erkrankung oder Behandlung auf ein spezifisch psychoonkologisches Angebot zurückgreifen können. Dieses Angebot wird zunehmend, etwa im Rahmen geplanter integrierter Behandlungsprogramme, von den Betroffenen wie den Primärbehandlern eingefordert. Voraussetzung für eine solche psychoonkologische Behandlung ist eine fachliche Qualifizierung, wie sie von den Fachgesellschaften PSO und dapo im Rahmen des interdisziplinären Curriculums der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) angeboten und von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert wird.

Die WPO stellt somit einen Beitrag zur bundesweiten Verbesserung und Vereinheitlichung der psychosozialen Versorgung von Krebspatienten dar.

Ziel der Weiterbildung ist die systematische Qualifizierung zur psychosozialen Unterstützung von Krebskranken und deren Angehörigen. Schwerpunkte sind hierbei die Vermittlung von:

- psychologischen und medizinischen Grundlagen der Psychosozialen Onkologie
- theoretischen und praktischen Kenntnissen spezifischer psychosozialer und psychotherapeutischer Interventionen
- psychoonkologische Forschungsergebnissen
- Theorie und Praxis der Rehabilitation und Nachsorge

Der Selbsterfahrung und kritischen Reflexion der eigenen beruflichen Praxis sowie der Vermittlung von Interdisziplinarität und Kooperationsfähigkeit unter Berücksichtigung der jeweiligen institutionellen Rahmenbedingungen psychoonkologischer Tätigkeit kommt hierbei besondere Bedeutung zu.

Anerkennung

Bei den Ärzte- und Psychotherapeutenkammern werden für die einzelnen Blöcke Fortbildungspunkte beantragt.

Die Anerkennung als Bildungsurlaub kann bei Bedarf beantragt werden. Bitte spätestens drei Monate vor Beginn in Heidelberg anmelden.

Veranstalter

Verantwortlich für die Organisation ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg.

Die wissenschaftliche/konzeptionelle Leitung liegt bei der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., in Abstimmung mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo).

Die inhaltliche Gestaltung und Durchführung wird von Fachleuten gewährleistet, die über langjährige Erfahrung in Praxis, Forschung und Lehre in Psychosozialer Onkologie verfügen: Univ. Leipzig (Inst. f. Arbeits- und Sozialmedizin, Abt. für Sozialmedizin), Univ.-Kliniken Heidelberg (Sektion Psychoonkologie), Münster (Innere Med. A, Hämatologie/Onkologie), Göttingen (Frauenklinik), Hamburg (Zentrum Psychosoziale Med., Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, II. Med. Abteilung Hämatologie/ Onkologie, Asklepios Klinik Altona), Sonnenberg-Klinik Bad Sooden-Allendorf, Klinik für Tumorbiologie Freiburg (Abt. f. Psychoonkologie), Tumorzentrum Tübingen sowie Fachklinik Hornheide Münster. Darüber hinaus wirken niedergelassene Fachkollegen und Mitarbeiter von Beratungsstellen mit.

Information/Anmeldung

Univ.-Klinikum Heidelberg
Sektion Psychoonkologie
Katja Jug und Silke Ludwig
Im Neuenheimer Feld 155
69120 Heidelberg

Tel. (0 62 21) 56 27 19
Fax (0 62 21) 56 335 10

www.wpo-ev.de
info@wpo-ev.de

Termine/Veranstaltungsorte

IC Ost 2010 – 2011

Block 1	20. - 23.10.10	Leipzig
Block 2	24. - 27.11.10	Leipzig
Block 3	23. - 26.02.11	Machern/Leipzig
Block 4	04. - 07.05.11	Leipzig
Block 5	22. - 25.06.11	Leipzig
Block 6	21. - 24.09.11	Leipzig
Block 7	26. - 29.10.11	Leipzig

Zugangsbedingungen/Zielgruppe

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Hoch-, bzw. Fachhochschulstudium.

Teilnehmer können Diplompsychologen, Ärzte, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Klinikseelsorger und verwandte Berufsgruppen mit praktischer Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatienten (z.B. in Akutkrankenhäusern, Rehabilitations- + Nachsorgekliniken, Beratungsstellen und freien Praxen).

Umfang: Die berufsbegleitende Weiterbildung umfaßt 175 Fortbildungseinheiten und gliedert sich in sieben Blöcke à 25 Fortbildungseinheiten, davon ein Block berufsbezogene Selbsterfahrung. Die Kurse sind auf 30 Teilnehmer begrenzt. Die Teilnahme an einzelnen Blöcken ist nicht möglich.

Gebühren: Die Kursgebühren (inkl. Pausenverpflegung, Zertifikatsgebühr und Kursunterlagen) betragen 2.945 €, d.h. 420 € pro Block (zzgl. Reise- und Unterbringungskosten).

Zertifikat: Bei regelmäßiger Teilnahme und bestandener schriftlichen Falldarstellung schließt der Kurs mit einem Zertifikat der DKG ab.

Block 1: Grundlagen

- Standortbestimmung der psychosoz. Onkologie
- Versorgungsmodelle: Darstellung der verschiedenen Arbeitsfelder: Akuthaus (Konsil- oder Liaisondienste), Reha, Beratungsstelle, niedergelassene Praxis, Palliativstation/Hospiz
- Grundlage der Tumorbilogie, Tumorentstehung
- Psychoätiologische Konzepte
- Kommunikation und Gesprächsführung in der Onkologie, patientenorientierte Beratung, Aufklärungsgespräch, Übermittlung schlechter Nachrichten, Shared-Decision-Making
- Colorektale Tumoren: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 2: Krankheitserleben, Belastungen & Bewältigung

- Belastungen onkologischer Patienten: bezogen auf Krankheit, Krankheitsverlauf u. Behandlung
- Belastungen der Behandler: Burnout und Burnoutprophylaxe
- Modelle und Konzepte der Krankheitsverarbeitung und des Bedarfs an Unterstützung
- Ressourcen
- Psychoneuroimmunologie
- Sozialrechtliche Grundlagenkenntnisse
- Entspannungs- und imaginative Verfahren
- Systemische Tumorerkrankungen: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 3: Themenzentrierte Selbsterfahrung

Block 4: Diagnostische Verfahren & Interventionen

- Erfassung des psychoonkologischen Behandlungsbedarfs (Screeningverfahren)
- Psychische Komorbidität und Diagnostik: DSM IV, ICD-10, Depression, Angst, Anpassungsstörungen, PTSD, behandlungsbedingte psychische Störungen, Suizidalität)
- Spezielle Diagnostikverfahren und Anwendung (Neuropsychologische Diagnostik, Fatigue, LQ)
- Supportive Beratung und Psychotherapie

- Künstlerische Therapien, z.B. Mal-, Kunsttherapie
- Haut-Tumore: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 5: Interventionen in der psychosozialen Onkologie

- Spezifische Interventionen: Angst, Depression
- Psychische Krisen und Kriseninterventionen
- Psychopharmakotherapie
- Grundlagen der onkologische Rehabilitation
- Gruppenprogramme und Psychoedukation
- Psychosoziale Beratung
- Mamma-Ca: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 6: Leben, Sterben & Tod

- Palliativversorgung, Hospiz (häuslich und ambulant)
- Symptombehandlung in der letzten Lebensphase, z.B. Schmerzen, Atemnot
- Sterbehilfe, Patientenverfügungen und Betreuungsvollmacht (ethischen Fragestellungen)
- Bedeutung von Spiritualität und Sinnfindung
- Trauer und Abschied
- Künstlerische Therapien, z.B. Musiktherapie
- Lungen-Ca: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 7: Familie & soziales Netz

- Einfluss der Krebserkrankung auf Familie/Partnerschaft/Beziehungssysteme
- Paar- und familientherapeutische Interventionen/Beratung
- Kinder krebskranker Eltern
- Selbsthilfe/Kooperation/Vernetzung
- Körpererleben und Sexualität
- Qualitätssicherung, Dokumentation (Leitlinien, Evidenzbasierung, Zertifizierung, Evaluation)
- Körperorientierte Verfahren, z.B. Tanztherapie
- Prostata-Ca: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision